

Die Flab schützt das WEF

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Flab schützt das WEF

Jedes Jahr sind am WEF rund 3100 Angehörige der Armee zusammen mit Polizisten für die Sicherheit verantwortlich. Die Luftwaffe ist für den Schutz des oberen Luftraums verantwortlich, die Truppen der Führungsunterstützung garantieren sichere Verbindungen, und die Flab sichert den unteren Luftraum gegen unerwünschte Eindringlinge.

VOM WEF-EINSATZ DER FLAB BERICHTET MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

So ist es gut verständlich, dass das oberste Kader des Lehrverbandes Flab seine Truppe – genau 825 Mann – im Einsatzraum besuchte.

Kerniger Auftrag

Zuerst begrüßte Oberst René Meier, Kdt Flabverbund FDT und in seiner Milizfunktion als Kdt Flab K Gr 33 im Einsatz stehend, zuerst den Kdt, Br Marcel Amstutz

und dann die Mitarbeiter LVb Flab 33 mit der Komm Gr in der Truppenunterkunft in Küblis. In einer Aufzählung von A bis Z beleuchtete Meier die diversen Herausforderungen und aktuellen Bereiche. Nachstehend die wichtigsten:

A = Auftrag: Die Flab leistet zu Gunsten der EZ LUV Beiträge zur Luftlage und stellt bei Bedarf die geforderte Feuerwirkung sicher. Kurzfristig wurde ein Teil der

Flab noch an der Syrien-Konferenz in Montreux eingesetzt.

B = Bestände: über 800 AdA der Flab – M Flab Abt 45 + L Flab Lwf Btr 9/1 incl. 9 Berufsmilitär.

G = Geniedienst: die Genietruppe des EVB war behilflich für den Ausbau der Flabstellungen.

N = Nulltoleranz: ist für die Trp bei einem Einsatz wie beim WEF vorgeschrieben und wird durchgesetzt.

Q = Qualität des Materials: wird durch die Truppe in Zusammenarbeit mit der LBA und der RUAG garantiert.

Bei der Instandhaltung

Der Einsatz am WEF bedeutet Ernstfall, was ankündigt, dass möglichst 100 Prozent des Materials zur Verfügung stehen muss. In einer Aussenstelle des lokalen EW war eine Trp-Handwerker-Werkstatt eingerichtet.

Im Moment unseres Besuches verfügte die Trp über 98 Prozent des Sollbestandes an einsatzfähigem Material – was einer sehr guten Verfügbarkeit entspricht. Zum Teil waren die Trp-Handwerker geradezu «arbeitslos» – sinnvolle Beschäftigung fanden sie in der Folge mit der Anfertigung eines Holzkohlengrills in Profi-Qualität.

Synergie – die Stärke unserer Armee. Der Leiter der Trp-Werkstatt, Adj Uof, selber aktuell im Milizdienst, ist in seiner beruflichen Tätigkeit als Berufsunteroffizier in der Ih Schule in Lyss als Ausbilder tätig. Ausgebildet wurde er als Mechaniker für elektronische Geräte – und dieses Wissen setzt er in seiner heutigen Tätigkeit sinnvoll ein.

In der Einsatz-Stellung

Anschliessend war eine Verschiebung über Davos in den Flab-Stellungsraum Frauenkirch angesagt. Eingesetzt waren ein mobiles Flab Radar, genannt Feuerleitgerät (Flt Gt) und eine M Flab Kan 35 in einer durch die Genie vorbereiteten Stellung. Die



Im Schneegestöber: Br Marcel Amstutz, Kdt LVb Flab 33; Oberst i Gst Beat Meister, Kdt Allwetterflab GWA; Oberst i Gst Karl-Heinz Graf, Kdt Stv / C ELS LVb Flab 33.

Stellung ist ca. 500 m abseits der Strasse, und der Boden ist schneebedeckt.

Die Wehrmänner leisten 12 Stunden Dienst in Ablösung im 24-Stunden-Betrieb und werden direkt im Stellungsraum gepflegt. An den Arbeitsorten sind am Boden Holzschnitzel zur Kälte-dämmung ausgestreut und Heizgeräte installiert – die Umgebungstemperatur betrug von $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis etwa $0\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Eine grossartige Leistung und enorm hohe Motivation dieser Fläbler. Einfach eindrücklich. Typisch Lehrverband Fliegerabwehr 33!

Wann wird geschossen?

Die Trp selbst kann keinen Schuss auslösen, weil der Radar und die Flab-Feuer-einheit direkt mit der Luftwaffeneinsatz-zentrale verbunden ist.

Bei einem sich nähernden Flugkörper beurteilt die Einsatzzentrale die Bedrohung und führt bei hoher Gefahr das Gespräch

direkt mit dem Entscheidträger, dem C VBS.

Im schlimmsten Fall erteilt der Entscheidträger den Feuerbefehl. Die Einsatzzentrale gibt darauf das Feuer frei. Der ganze Ablauf von Information, Analyse und Auslösung muss innert Sekunden erfolgen, denn sonst könnte der sich nähernde Flugkörper seine (zerstörerische) Mission schon erfüllt haben.

Im Rückwärtigen Raum

Dann wurde in den Rw Raum Cunter verschoben. Von Davos aus bei guten Verhältnissen etwa 1 Std Fahrzeit. Die Ukft der Trp abseits des Stelrm ist in dieser Gegend ein grosses Problem – und die armeefreundlichen Gemeinden Cunter, Riom und Tinizong sind die einzigen Orte mit brauchbaren Ukft.


Dennoch musste sich die Flab Btr auf Grund der kleinen ZSA auf drei Orte aufteilen. Die Wehrmänner müssen also vor ih-

rem 12-stündigen Einsatz 1 Std Anfahrt und nachher 1 Std Rückfahrt absolvieren, das verkürzt die Ruhe- und Vpf-Zeit von 12 Stunden um ganze 2 Stunden. Ausgang gibt es keinen.

Denn die Müdigkeit ist stärker, und die Zeit lässt es nicht zu. Die langen Tage und das Dienstwochenende werden mit 2 Tagen Urlaub, auch in Ablösung – weil der Einsatz läuft – kompensiert.

Auf Anfrage habe ich erfahren, dass eine Btr an ihrem Ukft-Ort während eines WEF-WK rund 36 000 Franken in lokalen Geschäften ausgibt. Ein nicht zu vernachlässigender Umsatz für die Geschäfte in den kleinen Dörfern.

Auftrag erfüllt

Die Fliegerabwehr hat den Auftrag erfüllt. Die Kader und die Truppe sind zufrieden und müde. Es war streng, aber interessant. Es war eben ein Echteininsatz. Die Flab wird bereits heute gebraucht. 



Die Mobile Flab-Kanone 35 Millimeter in Stellung. Im Schnee gegen Luftsicht getarnt in Weiss.